



ADOLF HITLER

HINTERGRUND

Adolf Hitler wurde am 30. Januar 1933 durch den damaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum Reichskanzler (Regierungschef) ernannt. Nach dessen Tod 1934 vereinigte Hitler beide Ämter als „Reichskanzler und Führer“ in seiner Person. Durch Gleichschaltung und Abschaffung der Demokratie wurde das Deutsche Reich zu einer totalitären Diktatur, zu einem Führerstaat, an dessen Spitze Hitler stand. Er war nicht nur Oberbefehlshaber der Wehrmacht, sondern die Soldaten wurden direkt auf ihn vereidigt. Für große Teile der Bevölkerung wurde er zu einem Hoffnungsträger auf eine bessere Zukunft, da er Arbeitsplätze und Wohlstand sowie nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg ein „starkes“ Deutschland versprach. Zugleich erwies er sich als politischer Strippenzieher, der die Schwäche und die Fehleinschätzungen der anderen politischen Kräfte ausnutzte, die eigenen Reihen gewaltsam „säuberte“ und andere Akteure zum Erreichen seiner Ziele einspannte.

Die sogenannte Machtergreifung Adolf Hitlers und der Nationalsozialisten wurde durch eine Vielzahl von Faktoren möglich, die sich wechselseitig bedingten und gegenseitig verstärkten. Neben Massenarbeitslosigkeit und Inflation, ausgelöst durch die Weltwirtschaftskrise von 1929, zählt hierzu unter anderem auch ein mangelhaft ausgeprägtes demokratisches Bewusstsein in der Bevölkerung und in weiten Teilen der politischen Elite. Sowohl von rechts außen als auch von links außen (Kommunisten) wurde die „Weimarer Republik“ unter Einsatz von Gewalt bekämpft. Zudem verstand es

die NSDAP, durch ihre Ideologie sowie Propaganda die Massen zu mobilisieren und Adolf Hitler als charismatischen Führer der Bewegung zu stilisieren. Auch in Demokratien kommt den gewählten Politikern eine Vorbildfunktion zu. Manchmal werden sie zu Hoffnungsträgern, mit denen ein positiver Wandel verbunden wird. Immer stärker stehen Politiker unter Beobachtung der Medien, und auch seitens der Öffentlichkeit werden erhöhte Ansprüche und Anforderungen an sie und an ihr Handeln gestellt. Wenngleich es auch in Demokratien charismatische Politiker gibt und dies als

positive Eigenschaft wahrgenommen wird, so kann es eine charismatische Herrschaft im Sinne Max Webers, für die die Herrschaft Adolf Hitlers ein Paradebeispiel ist, unter normalen Umständen nicht geben, da die politische Macht in einer Demokratie auf verschiedene Organe verteilt ist (Gewaltenteilung in Deutschland).

Weiterführende Informationen:

www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/dossier-nationalsozialismus/39539/ns-bewegung-ursachen

LERNZIELE

Die Schüler*innen können anhand von Gestik und Mimik in Ansätzen nachvollziehen, welche rhetorische Anziehungskraft Adolf Hitler hatte. Sie können mithilfe von Schlüsselwörtern seine Rolle im Nationalsozialismus umschreiben und mit der Rolle von Politikern*innen in demokratischen Staaten vergleichen. Die Schüler*innen kennen wesentliche Gründe, die 1933 zur Machtübernahme durch Hitler und die Nationalsozialisten*innen geführt haben.

EINSATZ IM UNTERRICHT

Die Anziehungskraft auf die Massen und die Begeisterung, die Adolf Hitler mit seinen Reden auslöste, können durch die Gestik und Mimik nur ansatzweise nachvollzogen werden. Zudem ist dies in den historischen Kontext der 1920er und 1930er Jahre einzuordnen und nicht ausschließlich mit heutigen Maßstäben bewertbar. Eventuell kann für die Bearbeitung von Aufgabe 1 ein Ausschnitt aus einer Rede Hitlers angespielt werden. Auszüge aus Reden finden sich beispielsweise bei:

<https://archive.org/movies/thumbnails.php?identifier=30AdolfHitlerSpeechMix>

Die beiden Teile der Aufgabe 2 sollten separat bearbeitet und ausgewertet werden, zuerst die Begriffe zur Beschreibung Hitlers und anschließend die Zuschreibungen für demokratische Politiker*innen. Beide Antworten können in einer Tabelle gegenübergestellt werden. Bei Aufgabe 3 können die verschiedenen Gründe im Plenum gesammelt und visualisiert werden. Nicht genannte Gründe sollten durch den Lehrer*in ergänzt und erklärt werden. Im Anschluss kann diskutiert werden, ob die Schüler*innen nachvollziehen können, wieso es zur Machtübernahme und einem totalitären NS-Staat kommen konnte und welche Rolle das Charisma eines Politikers*innen wie Hitler dabei spielte.



*Hitler übt Rednerposen
(Atelierfotos, 1927)*





ADOLF HITLER



Adolf Hitler wird eine große Begabung als Redner zugeschrieben. Schon Anfang der 1920er Jahre gelang es ihm, viele Menschen zu begeistern. Bei Veranstaltungen zahlten sie sogar Eintritt, um seine Reden zu hören. 1927 wurden sogar Postkarten herausgegeben, auf denen jeweils ein Foto und ein Zitat von Hitler abgedruckt waren. Die NNN-Videos verwenden eine Original-Aufzeichnung von Adolf Hitler bei einer seiner Reden auf dem Reichsparteitag der NSDAP 1934 in Nürnberg. Die Stimme Hitlers wird dabei von einem Sprecher imitiert.

1

Beschreibe unabhängig vom Inhalt die Wirkung, die Adolf Hitler als Redner in den gezeigten Videos auf Dich hat. Vergleiche Deine Beobachtungen des Filmclips anschließend mit Deinem Nachbarn. (Tipp: Schau Dir einen Clip ohne Ton an.)



MIMIK

Wie wirkt der Gesichtsausdruck?
Was fällt Dir besonders auf?

GESTIK

Wie setzt Adolf Hitler seine Hände ein?
Welche Wirkung haben die Bewegungen auf Dich?



Es ist nicht einfach, Rolle und Funktion Adolf Hitlers im Nationalsozialismus in einem Begriff zusammenzufassen. Deshalb gibt es ganz verschiedene Einschätzungen und Zuschreibungen, die unterschiedliche Schwerpunkte setzen.

2A

Markiere alle Begriffe, die Dir für die Rolle Adolf Hitlers im Nationalsozialismus passend erscheinen. Du kannst auch weitere ergänzen. Begründe Deine Entscheidung.

2B

Welche der ausgewählten Begriffe sind nicht passend für Staatsoberhäupter demokratischer Staaten? Tausche Dich darüber mit Deinen Mitschüler:innen aus.



Der Historiker Hans Günther Hockerts schätzt Adolf Hitlers Einfluss im nationalsozialistischen Staat folgendermaßen ein: „Hitler ‚teilte und herrschte‘ – entschied nicht alles und sogar vieles nicht, konnte aber alles entscheiden, was er entscheiden wollte.“

2B

Diskutiere mit Deinen Mitschüler:innen die Bedingungen, unter denen eine einzelne Person in einem Staat Deiner Meinung nach so viel Macht erlangen kann.